Was ist gesichert in der Therapie 2010?

Liebe Kolleginnen und Kollegen, zum Jahresende möchten wir Ihnen wie gewohnt Neues aus dem Bereich der Therapien der internistischen Medizin vorstellen. Unter dem Thema „Was ist gesichert in der Therapie?“ stellen wir insgesamt 5 Arbeiten vor.

Die erste Arbeit ist von Schäfer und Bertram aus der Klinik für Kardiologie bzw. Pädiatrische Kardiologie an der Medizinischen Hochschule Hannover. Sie berichten über die Fortschritte in der Therapie der Aortenstenose. In den letzten Jahren ist ein neues kathetergestütztes Therapieverfahren für Klappenfehler der Aortenklappe entwickelt worden. Die Autoren stellen das Vorgehen mit einem der neu entwickelten Systeme vor und diskutieren dabei die Möglichkeiten, aber auch die Risiken eines solchen Eingriffs. Auch bei Kindern und jungen Erwachsenen mit angeborenen Herzfehlern bietet die perkutane Implantation von stentbasierten Herzklappen eine neue therapeutische Alternative. Die bisher üblichen wiederholten Operationen können damit umgangen werden.

Der zweite Beitrag kommt aus der Gastroenterologie in Berlin. Siegmund, Preiß und Zeitz berichten über Fortschritte und Standards in der Therapie chronisch-entzündlicher Darmerkrankungen. In den letzten Jahren ist es hier zu einem veränderten Ansatz und zu neuen Strategien in der Behandlung chronisch-entzündlicher Darmerkrankungen gekommen. Bislang wurde v. a. nach klinischen Parametern therapiert. Analog zu den Befunden bei anderen entzündlichen Erkrankun-

kungen, wie der rheumatoiden Arthritis, zeigt sich auch bei den chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen, dass eine frühe effektive Behandlung die strukturellen Veränderungen im Darm reduzieren kann. Auch hier werden nicht nur die neuen Strategien erörtert, sondern auch die Risiken bei präventiven Therapieformen diskutiert.

➤ Bislang wurden chronisch-entzündliche Darmerkrankungen v. a. nach klinischen Parametern therapiert

Die dritte Arbeit kommt aus dem Bereich der Endokrinologie. Johannes Hensen aus Hannover berichtet über die neue Medikamentenklasse der Vaptane. Vaptane sind Vasopressinantagonisten, die in der milden bis moderaten Hyponatriämie therapeutisch angewendet werden können. Hensen fasst die Therapieansätze bei Hyponatriämie noch einmal zusammen und erörtert den Stellenwert dieser neuen Medikamentengruppe.

Die vierte Arbeit befasst sich mit der Therapie eines pneumologischen Problems. Rademacher, Pletz und Welte stellen die therapeutischen Strategien in der Behandlung von Bronchiektasen vor. Die Inzidenz von Bronchiektasen hat aufgrund der Weiterentwicklung antibiotischer Therapien in den letzten Jahren abgenommen. Bei Bronchiektasen, die nicht auf dem Boden einer zystischen Fibrose entstanden sind, liegen jedoch bislang wenig evidenzbasierte Untersuchungen zur

Therapie vor. Die Autoren beschäftigen sich mit inhalativen Strategien, der Rolle von Sekretolytika und der Makrolide.

Der letzte Beitrag erörtert die Komplikationen bei Kontrastmittelgabe. In den letzten Jahren sind eine Reihe von neuen Kontrastmitteln entwickelt worden, deren Verwendung teilweise mit erheblichen Nebenwirkungen einher gehen. Auch die Verbesserung radiologischer Methoden hat zu einer vermehrten Verabreichung von Kontrastmitteln geführt. Mühler, Dewey und Schönenberger fassen diese Entwicklungen zusammen und weisen auf die Risiken bzw. Vorsichtsmaßnahmen bei Kontrastmittelgabe hin.

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit diesen Artikeln Gelegenheit geben, Neues kennen zu lernen, Vergessenes wieder aufzufrischen und bereits Gewusstes nochmals zu wiederholen.

Mit den besten Wünschen für ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes, neues Jahr

Ihr

H. Haller

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. H. Haller

Klinik für Nieren- und Hochdruckerkrankungen,
 Medizinische Hochschule Hannover
 Carl-Neuberg-Straße 1, 30625 Hannover
 Haller.Hermann@MH-Hannover.de